

# Neue Märkte – Neue Chancen

Ein Wegweiser für deutsche Unternehmen



# Äthiopien



Herausgegeben von:





## Demokratische Bundesrepublik Äthiopien

**Amtssprache:** Amharisch

**Hauptstadt:** Addis Abeba

**Fläche:** 1,1 Mio. km<sup>2</sup>

**Bevölkerungszahl:** 123,4 Mio.

**Währung:** Birr (ETB)

**Zeitzone:** UTC+3

**BIP pro Kopf:** 1.098 US\$

**Bevölkerungswachstum:** 2,5 %

**Bevölkerungsdichte:** 123,4 Personen/km<sup>2</sup>

Äthiopien

Steckbrief





## Das Land im Überblick

Äthiopien erstreckt sich über eine Fläche von 1,1 Mio. km<sup>2</sup> und ist mit 123,4 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern das zweitbevölkerungsreichste Land Afrikas. Als Vielvölkerstaat ist Äthiopien zudem reich an Ethnien und Sprachen. Die offizielle Amtssprache ist Amharisch, daneben wird teilweise auch Englisch als Verkehrssprache genutzt. Äthiopien verfügt über eine vielfältige Landschaft und drei Klimazonen. Neben Feucht- und Trockensavannen finden sich auch Wüstenlandschaften. Mehr als die Hälfte des Landes liegt auf über 1.200m Höhe. Der älteste bestehende Staat des Kontinents wurde nie kolonialisiert, befand sich während des Zweiten Weltkrieges allerdings unter italienischer Besatzung. Nach dem Sturz des äthiopischen Kaisers 1974 übernahm eine sozialistische Militärdiktatur die Macht. Seit 1995 ist Äthiopien eine föderative Republik. Der 2020 ausgebrochene militärische Konflikt in der nördlichen Region Tigray hatte gravierende Auswirkungen auf die humanitäre Lage in der Region. Ende 2022 einigten sich die Parteien auf einen Waffenstillstand und die Einleitung eines Friedensprozesses. Die deutsch-äthiopische Zusammenarbeit setzt sich deshalb für die Stärkung des Friedens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts ein. Weitere Schwerpunkte sind die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung, Ausbildung, Landwirtschaft und Ernährungssicherung sowie der Schutz und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.

Überblick

Blue-Nile-Wasserfall in Äthiopien

## Wirtschaftsdaten

### Außenhandel 2021

**Ausfuhren:** Ausfuhren: 3,1 Mrd. US\$ (+20,7 % gegenüber 2021); davon Nahrungsmittel 66,8 %; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 23,4 %; Textilien/ Bekleidung 5,8 %; Leder und -waren 0,8 %; Elektronik 0,7 %; Baustoffe/ Glas/Keramik 0,4 %; Chemische Erzeugnisse 0,4 %; Kfz und -Teile 0,3 %; Sonstige 1,4 %

**Hauptabnehmerländer:** Somalia 11,8 %; USA 10,8 %; Deutschland 8,0 %; Niederlande 7,5 %; Saudi-Arabien 7,0 %; VAE 6,2 %; Belgien 4,3 %; Sonstige 44,4 %

**Einfuhren:** 15,3 Mrd. US\$ (+8,5 % gegenüber 2021); davon Nahrungsmittel 18,8 %; Chemische Erzeugnisse 17,7 %; Maschinen 11,4 %; natürliche Öle, Fette, Wachse 9,1 %; Kfz und -Teile 7,4 %; Petrochemie 6,2 %; Eisen und Stahl 4,1 %; Textilien/Bekleidung 4,0 %; Elektrotechnik 3,8 %; Elektronik 3,4 %; Sonstige 14,1 %

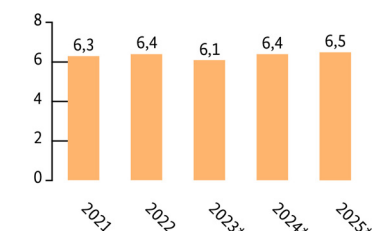
**Hauptlieferländer:** China 26,4 %; Indien 15,7 %; USA 7,6 %; Türkei 5,0 %; Malaysia 4,1 %; Ukraine 3,8 %; VAE 3,4 %, Sonstige 34,0 %

### Handel mit Deutschland 2022\*\*

**Deutsche Einfuhr:** 310,6 Mio. Euro (+54,4 % gegenüber 2021), davon Nahrungsmittel 85,9 %; Textilien/Bekleidung 8,5 %; Rohstoffe (ohne Brennstoffe) 4,6 %; andere Beförderungsmittel 0,3 %; natürliche Öle, Fette, Wachse 0,2 %; Schuhe 0,2 %; Sonstige 0,3 %

**Deutsche Ausfuhr:** 140,6 Mio. Euro (-7,2 % gegenüber 2021), davon Chemische Erzeugnisse 22,8 %; Maschinen 20,0 %; Kfz und -Teile 18,7 %; Elektrotechnik 7,4 %; Mess- und Regeltechnik 6,4 %; andere Beförderungsmittel 3,2 %; Elektronik 2,8 %; Nahrungsmittel 2,7 %; Metallwaren 2,2 %; Sonstige 13,8 %

Bruttoinlandsprodukt (Veränderung in %, real)



Quelle: Internationaler Währungsfonds

Äthiopien

**Weiterführende Informationen im Web**

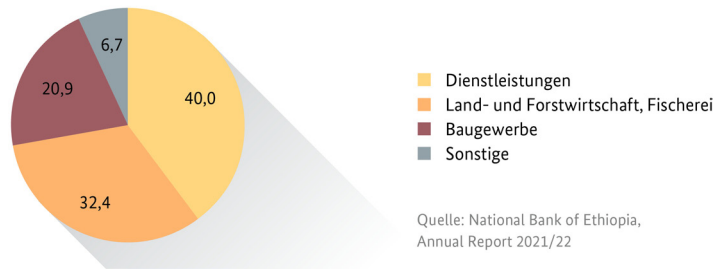
→ [www.gtai.de/aethiopien-ueberblick](http://www.gtai.de/aethiopien-ueberblick)

→ [www.gtai.de/aethiopien-daten](http://www.gtai.de/aethiopien-daten)

\*Schätzungen bzw. Prognosen; \*\*vortläufig  
Quellen Außenhandel: UN Comtrade; Statistisches Bundesamt



BIP nach Sektoren (Anteile 2021/22, in %)



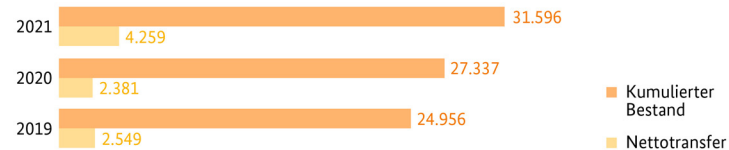
## Wirtschaftsstruktur und Perspektiven

Äthiopiens Wirtschaft ist nach starkem Wachstum relativ gut durch die Coronakrise gekommen. Bis 2027 erwarten Beobachter ein abgeschwächtes Plus von jährlich etwa 5 %. Es ist ein agrarisches Land mit Ambitionen zum Industriestaat. Die Landwirtschaft trägt ein Drittel zur Wirtschaftsleistung bei. Der Bausektor, der ein Fünftel beisteuert, soll mit all den neuen Wasserkraftwerken, Straßen oder Wohnungen die Grundlage für die weitere Entwicklung schaffen. Das verarbeitende Gewerbe spielt noch eine untergeordnete Rolle. Die Regierung umwirbt ausländische Bekleidungshersteller und andere Firmen, die sich bevorzugt in Industrieparks nach chinesischem Vorbild ansiedeln sollen. Moderne Dienstleistungen sind wenig ausgeprägt. So gibt es im Land kaum moderne Supermärkte und Ausländer\*innen dürfen nicht im Handel investieren. Einen Schub verleiht aktuell der liberalisierte Telekomsektor und demnächst möglicherweise wieder der Tourismus. Ein auch aus Zeiten der Staatswirtschaft stammender Dirigismus gilt allgemein als Hindernis für Modernisierungen. Regional konzentriert sich die Wirtschaft auf Addis Abeba. In der expandierenden Hauptstadt wohnen offiziell inzwischen knapp 4 Millionen Menschen, einigen Schätzungen zufolge sind es sogar 6 Millionen. Die nächstgrößeren Städte erreichen kaum eine halbe Million und machen einen eher ländlichen Eindruck.

Wirtschaft



Ausländische Direktinvestitionen in Äthiopien (in Millionen US\$)



## Investitionsklima und -risiken

Praxiserfahrungen reichen von großen Fehlinvestitionen eines deutschen Rohstoffverarbeiters bis zur Erfolgsgeschichte, die der Konsumgütermulti *Unilever* mit Brühwürfeln oder Seife erzählt: Äthiopien bietet ausländischen Investoren ein weites Spektrum. Da ist einmal das Land mit der zweitgrößten Bevölkerung Afrikas, der Wachstumschampion des letzten Jahrzehnts und ein riesiger Aufholbedarf – all dies bei wenig Konkurrenz im Land. Gleichzeitig stellen Stromausfälle, Monopole und viel Bürokratie Herausforderungen dar. Locken anfangs großzügige Rabatte bei Steuern oder Zöllen und beste Bedingungen in großen Industrieparks, wird später klarer, was harte Devisenbewirtschaftung bedeutet und dass der Umgang mit lokalen Behörden kompliziert sein kann. Die Regierung fährt einen Liberalisierungskurs, dessen Umsetzung jedoch schleppend vorangeht, besonders bei Banken und Versicherungen oder der Logistik. Während im Zuckersektor von großen privaten Investoren seit Langem nur geredet wird, gibt es auf der anderen Seite riesige ausländische Investitionen im Telekomsektor. Die überwältigende Mehrheit der Investitionen kommt aus China, derweil meldet die Bundesbank für Äthiopien gerade einmal vier Investoren aus Deutschland. Bei aller Ambivalenz: Längst hat Äthiopien in Ostafrika Kenia als wichtigstes Ziel für ausländische Investitionen abgelöst. Nach dem Friedensschluss zur Region Tigray hoffen die Behörden nun auf weiteren Zustrom.

Äthiopien

Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/aethiopien-wirtschaftsstruktur](http://www.gtai.de/aethiopien-wirtschaftsstruktur)

→ [www.gtai.de/aethiopien-investitionen](http://www.gtai.de/aethiopien-investitionen)



Windräder in der Landschaft Äthiopiens

## Energie und Erneuerbare Energien

In seiner Energiewirtschaft ist Äthiopien stark vom Ausland abhängig. Zwar stammten 2020 rund 87 % der verbrauchten Energie aus heimischer Biomasse und Abfällen. Doch alle seine Treibstoffe und viel Kohle muss das Land importieren. Die Stromerzeugung basiert immerhin fast vollständig auf lokaler Wasserkraft. Die Kraftwerke dafür hat das »Regendach Afrikas«, das große Höhenunterschiede nutzen kann, in den letzten Jahrzehnten in Zusammenarbeit mit Firmen vor allem aus China und Italien gebaut. Inzwischen ist die installierte Kapazität fast doppelt so groß wie der Bedarf. Die Überkapazitäten steigen, seitdem am großen Staudamm am Blauen Nil die ersten Generatoren in Betrieb gehen. Dort sind auch Turbinen von *Voith* installiert. Das Großprojekt ist jedoch aufgrund seiner Auswirkungen auf die Wasserversorgung der Nil-Anrainerstaaten sowie die örtliche Bevölkerung umstritten. Ein Abkommen über die Betreuung des Damms ist noch in Verhandlung. Äthiopien exportiert seit Kurzem über eine leistungsstarke Leitung Elektrizität nach Kenia und schon länger nach Sudan und Dschibuti. Weitere Verbindungen in diese Länder sowie nach Somalia und Südsudan sind geplant. Auch Zuckerraffinerien erzeugen Strom, ansonsten spielt Wärmekraft im Sektor aber keine Rolle.

Primäre Elektrizitätserzeugung (2020)	
Energiequelle	Gigawattstunden (GWh)
Wasser	14.850
Wind	608
Sonne	32
Öl	5

Quelle: International Energy Agency (IEA) 2023

Der Ausbau der Erneuerbaren jenseits der Großwasserkraft steht noch am Anfang. Windparks mit 400 Megawatt Kapazität sind inzwischen in Betrieb. Weitere Windfarmen dürften demnächst hinzukommen, und auch eines von zwei Geothermieprojekten macht gute Fortschritte. Obwohl es seit 2019 ein Rahmengesetz für unabhängige Stromproduzent\*innen gibt, tun sich private Investor\*innen schwer. Sie konkurrieren mit dem billigen Strom der Großwasserkraft und haben es in einem verzerrten Markt faktisch mit einem staatlichen Monopolisten zu tun.

Trotz überschüssiger Kraftwerke fällt selbst in Addis Abeba der Strom häufig aus und das Land ist unterversorgt. 2020 hatte erst gut die Hälfte der Bevölkerung Zugang zu Elektrizität. Rund ein Viertel der versorgten Haushalte nutzt dafür netzunabhängige Lösungen. Diese werden weiter ausgebaut: Ein laufendes Programm der *Weltbank* richtet schwerpunktmäßig solarhybride Mini-Netze auf dem Land ein. Gleichzeitig läuft der Ausbau von Übertragungsleitungen und Verteilnetzen. Sie sollen die Insellösungen nach und nach ersetzen und bis 2030 nahezu alle Haushalte erreichen, so die Pläne der Regierung.

Ein Teil des überschüssigen Stroms soll ab 2026 in die Erzeugung von grünem Wasserstoff fließen. Australische Firmen wollen dazu Anlagen errichten und teilweise zusätzliche Wind- und Solarkraftwerke bauen. In der Öl- und Gaswirtschaft tut sich bislang wenig, eine nennenswerte Förderung findet nicht statt. Große Vorkommen werden zwar vermutet, Erfolge von Explorationen halten sich aber in Grenzen. Aus einem Milliardenprojekt zur Förderung von Erdgas und dessen Verflüssigung samt Export über den Hafen Dschibuti hatte sich ein chinesischer Investor zurückgezogen.

Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/aethiopien-energie](http://www.gtai.de/aethiopien-energie)





Links: Arbeiterinnen bei der Verarbeitung von Nahrungsmitteln  
Rechts: Arbeiter in der Landwirtschaft

## Agrarwirtschaft und Nahrungsmittelverarbeitung

Die Landwirtschaft ist immer noch Lebensgrundlage für den überwiegenden Teil der äthiopischen Bevölkerung. In den unterschiedlichen Höhenlagen und Klimazonen produzieren Bäuerinnen und Bauern Mangos, Bananen und Zuckerrohr genauso wie Gerste, Weizen oder Äpfel. Niederländische Investor\*innen haben das Land zum zweitgrößten Blumenexporteur Afrikas gemacht. Dies zeigt das kommerzielle Potenzial des Sektors, bleibt jedoch eine Ausnahme: 90 % der Agrarflächen bestehen aus Subsistenzwirtschaft mit Betriebsflächen von meist unter einem Hektar. Anbieter von Landtechnik oder Agrarchemikalien verkaufen ihre Produkte oft an Zusammenschlüsse von kleinbäuerlichen Genossenschaften. Als wichtigste Kundengruppe bei Maschinen gelten Lohnunternehmen, die für bäuerliche Betriebe im Hochland Böden bearbeiten und ernten. Die von der Regierung angestrebte Kommerzialisierung der Landwirtschaft mit mehr Orientierung am Markt kommt nur schleppend voran. Hinter den größeren Betrieben stehen teilweise Investor\*innen, die vom Golf und aus anderen Ländern stammen und manchmal als »Land Grabber« in Verruf kamen. Dabei ließen die Investor\*innen zeitweise jeden zweiten Hektar brachliegen, und die Hektarerträge der kommerziellen Betriebe sind insgesamt kaum höher als bei kleinbäuerlichen Betrieben. So liefern die Baumwollproduzent\*innen, meist große Betriebe, der Industrie noch immer nicht die gewünschte Qualität.

Niedrige Qualität und geringe Liefertreue bei einheimischen Agrargütern sind auch ein Grund dafür, warum Äthiopiens Nahrungsmittelindustrie eher schwach ist. So kommt Fruchtsaftkonzentrat trotz der Vielfalt an einheimischem Obst oft aus dem Ausland. Palmöl aus Südostasien bleibt trotz dem Raps und Soja auf äthiopischen Feldern ein Devisenfresser. Die Regierung hat »Agro-Industrieparks« eingerichtet, um die Wege zwischen Feld und Fabrik abzukürzen. Lebensmittelhersteller siedeln sich bislang aber erst zögerlich in den Zonen an. Äthiopiens Nahrungsmittelindustrie fehlen Kapital und Know-how, ebenso Kühlketten und Verpackungen. Für den Absatz im Inland mangelt es an einem modernen Einzelhandel, für den Marktzugang im Ausland an Zertifizierungen.

Andererseits spricht *Unilever*, einer der ganz wenigen großen ausländischen Nahrungsmittelhersteller im Land, von blendenden Geschäften. Der Multi profitiert davon, dass immer mehr Äthiopier\*innen in die Städte ziehen. Dort konsumieren sie mehr industriell verarbeitete Nahrungsmittel und Getränke. Erzeugnisse aus Weizen gewinnen an Gewicht gegenüber traditionellen Gerichten etwa aus Teff. Deshalb entstanden und entstehen auch Fabriken für die Herstellung von Nudeln, Keksen oder Brot. Selbst Weizenmühlen werden gebaut, obwohl schon die bestehenden nur schwach ausgelastet sind. Ein gutes Geschäft machen deutsche Techniklieferanten mit den Brauereien, die ihre Kapazitäten massiv ausgebaut haben.





## Bergbau

Der Bergbau schöpft in Äthiopien sein Potenzial noch längst nicht aus. Er beschränkt sich weitgehend auf die Förderung von Gold, findet ansonsten oft informell statt und bringt offiziell nur ein halbes Prozent der Wirtschaftsleistung des Landes. Wie die Regierung in zehn Jahren auf 17 % kommen will, ist unklar. Dabei gibt es außer Gold auch reiche und leicht abbaubare Vorkommen an Kali, Nickel, Lithium, Platin, Edelsteine und zwei Dutzend andere Mineralien. Potenzielle Investor\*innen klagen über Schwächen in der Regulierung und besonders über Unsicherheiten bei Besitzrechten. Es gibt bisher kaum industriellen Bergbau, und große Vorhaben bleiben regelmäßig in der Planung stecken. Ein großes Goldprojekt, Tulu Kapi, soll nun immerhin startbereit sein, eine weitere neue Mine ist teilweise schon in Betrieb. In die Vorbereitung des Abbaus von Kali für die Düngerproduktion sind bereits hohe Investitionen geflossen. Nach langem Stillstand sind 2022 zwei Kali-Großprojekte in neue Hände übergegangen. Wichtig ist der Abbau von Industrie- und Baumineralien für den boomenden Bausektor Äthiopiens. Kohle hofft die Regierung künftig vermehrt selbst im Land zu fördern und aufzubereiten, statt teuer zu importieren. Gegen den Abbau von Öl und Gas im Osten des Landes sprechen lokale Konflikte und das Fehlen einer Infrastruktur, zudem hat sich ein chinesischer Investor zurückgezogen.



Links: Bergbaugebiet in Äthiopien  
Rechts: Alte und neue Brücke über  
den Blauen Nil bei Bahir Dar

## Bauwirtschaft

Nach einem andauernden Boom im letzten Jahrzehnt steuert der Bausektor über ein Fünftel zur äthiopischen Wirtschaft bei. Auch für die nächsten Jahre erwarten Beobachter\*innen überdurchschnittliche Wachstumsraten. Der Bedarf ist angesichts der großen, wachsenden Bevölkerung und der insgesamt noch geringen Bausubstanz riesig. Die Regierung investiert weiter in den Bau von Straßen, errichtet Bewässerungsdämme und plant neue Flughäfen. Ein Bau weiterer Wasserkraftwerke, bisher ein Treiber der Branche, ist vorerst allerdings nicht absehbar. Im ausufernden Addis Abeba entstehen sowohl billige Wohngebiete als auch teure Geschäfts- und Apartmentkomplexe, auch mit deutscher Beteiligung. Die Baustoffe dafür versuchen ausländische Firmen angesichts des Devisenmangels vermehrt im Land zu produzieren, so die Schweizer Firma *Sika*. In die Immobilienbranche fließen Mittel von vermögenden Äthiopier\*innen, die ihr Geld wegen der staatlichen Devisenbewirtschaftung nicht im Ausland investieren können. Die Finanzierung von Strom- und Wasserleitungen, Wind- und Solarparks oder anderer Infrastruktur bleibt aber schwierig. Hinter dem Boom der letzten Jahre standen zum guten Teil Geld und Bauunternehmen aus China, das die Kredite für Äthiopien wie für ganz Afrika inzwischen stark eingeschränkt hat. Wichtig wäre die verstärkte Rückkehr ausländischer Geber\*innen, wofür es nach dem Friedensschluss im Tigray-Krieg mehr Hoffnung gibt.

### Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/  
aethiopien-bergbau](http://www.gtai.de/aethiopien-bergbau)

→ [www.gtai.de/  
aethiopien-bau](http://www.gtai.de/aethiopien-bau)





## Textilwirtschaft

Äthiopiens Textil- und Bekleidungswirtschaft konnte in den letzten Jahren nur einen Teil der großen Hoffnungen erfüllen, die Regierung und ausländische Firmen in sie gesetzt hatten. Riesige Fabriken meist asiatischer Investor\*innen produzieren Kleidung für den Export, die Stoffe dafür müssen aber nach wie vor weitestgehend importiert werden. Eine vorgelagerte Textilindustrie gibt es zwar im Land, für ausländische Endkund\*innen schafft sie aber nicht die erforderliche Qualität und Liefertreue. Die BekleidungsHersteller im Norden litten zudem unter dem Tigray-Krieg und darunter, dass der wichtigste Exportkunde USA in der Folge Importvergünstigungen aussetzte. Inzwischen gibt es Anzeichen für mehr Investitionen in das Bedrucken, Färben und sonstige Veredeln von Stoffen. Auch Strick-, Wirk- oder Webmaschinen könnten vermehrt gefragt sein. Höherwertige Fasern und Garne zur Verarbeitung werden vorerst weiterhin aus dem Ausland stammen: Die einheimische, eigentlich reichlich vorhandene Baumwolle erfüllt noch immer nicht die Qualitätsansprüche der Produzenten; eine Produktion von Grundstoffen für Chemiefasern findet derzeit nicht statt. Gegen Investitionen in die kapitalintensive Spinnereitechnik zur Garnherstellung spricht zudem der extreme Devisenmangel im Land, der Importe erschwert. Ein deutscher Hersteller von textilen Medizinprodukten für Operationen baut gerade eine Fabrik in Addis Abeba, die 500 Menschen beschäftigen soll.



Links: Mitarbeiterin einer Textilfabrik bei der Kontrolle des Produktionsprozesses.  
Rechts: Mobilfunkstation in den Bergen von Bale

## Telekommunikation

Lange war Äthiopien eines der letzten größeren Länder, in dem es noch ein staatliches Monopol in der Telekommunikation gab. Seit Oktober 2022 ist mit der *Vodafone*-Beteiligung *Safaricom* aus Kenia ein Wettbewerber im Markt, der Investitionen in nahezu zweistelliger Milliardenhöhe angekündigt hat. In Äthiopien sind Handys noch deutlich weniger verbreitet als zum Beispiel in Kenia oder Nigeria. Für Technik und Dienstleistungen rund um die Branche ist ein starkes Wachstum zu erwarten. Beim Aufbau des Mobilfunknetzes von *Safaricom* kommt auch europäische Technik zum Einsatz, weil die Firma die Nutzung der sonst in Äthiopien vorherrschenden Branchentechnik aus China kritisch sieht. Besonders rasch wachsen mobile Bezahldienste. Auch dabei ist Äthiopien Spätstarter. Der neue Wettbewerber möchte nach dem lang ersehnten Erhalt einer Lizenz auch diesen Markt mit seinem weltweiten Pionier-Dienst *M-Pesa* aufmischen. Die Regierung will eine weitere Mobilfunklizenz vergeben und den vormaligen Monopolisten *Ethio Telecom* teilprivatisieren. Allerdings hat sich die Liberalisierung des Sektors immer wieder verzögert, wohinter Beobachter Widerstand durch etablierte Player vermuten. Dies hat das Interesse ausländischer Investoren gebremst. Kritik gibt es auch daran, dass die Behörden zeitweise das Internet lahmlegten, so während des Tigray-Kriegs.

### Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/aethiopien-textil](http://www.gtai.de/aethiopien-textil)

→ [www.gtai.de/aethiopien-telekommunikation](http://www.gtai.de/aethiopien-telekommunikation)







Links: Rollfeld mit Flugzeugen  
äthiopischer Airlines.  
Rechts: LKWs auf einer Transportroute  
in der Nähe von Harar

## Geschäftspraxis

Die Geschäftspraxis in Äthiopien variiert je nach Sektor und Umfang der Geschäftstätigkeit. Äthiopische Unternehmen haben oft eine hierarchische Struktur mit klaren Zuständigkeiten und Entscheidungsprozessen. Ein Top-down-Managementstil ist üblich. Gleichzeitig ist es in der äthiopischen Geschäftskultur wichtig, starke Beziehungen sowohl auf der beruflichen als auch auf persönlicher Ebene aufzubauen. Vertrauen und gegenseitiger Respekt werden geschätzt, und es ist erforderlich, sich bei Gesprächen Zeit füreinander zu nehmen. Die *Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (AHK)* unterstützt deutsche Unternehmen dabei, den Markt zu verstehen und Kontakte zu geeigneten Geschäftspartner\*innen und Kund\*innen zu knüpfen.

In Äthiopien werden Plattformen wie *WhatsApp*, *Telegram* und *Signal* häufig für die Kommunikation genutzt, auch im geschäftlichen Bereich. Bei öffentlichen Stellen ist es ziemlich schwierig, ohne persönliche Empfehlung oder Vernetzung Zugang zu Kontaktpersonen zu bekommen. Bei der Planung von Meetings in Äthiopien ist es empfehlenswert, das Treffen relativ kurzfristig zu planen, da es in den Terminkalendern vieler Menschen in Äthiopien zu spontanen Änderungen kommen kann. Bei der Ansprache von Personen wird erwartet, dass man deren Titel verwendet, bis man eingeladen wird, zu einer informelleren Basis überzugehen.

## Einfuhrverfahren

Äthiopien gehört dem Gemeinsamen Markt für das Östliche und Südliche Afrika COMESA an. Die regulären Einfuhrzölle für Waren aus Drittländern betragen 5 bis 35%. Unternehmen, die Importgüter zum Zweck der lokalen Wertschöpfung oder für den Export verwenden, können von ermäßigten Zöllen profitieren. Für zahlreiche Konsumprodukte fallen Verbrauchsteuern an. Die Einfuhrumsatzsteuer beträgt 15%. Außerdem erhebt die äthiopische Zollbehörde *ECC* für die meisten Importwaren eine Zusatzsteuer von 10% und eine Quellensteuer von 3%. Seit August 2022 werden Einfuhren mit einer Sozialabgabe von 3% belastet.

Die Zollanmeldung kann durch den Einführer oder einen zugelassenen Zollagenten erfolgen. Äthiopien nutzt das automatisierte System für Zolldaten *Asycuda++*, das künftig durch das System *eCMS* ersetzt werden soll. Parallel dazu baut die Regierung ein elektronisches Single Window auf, um die Zollabfertigung zu erleichtern und die Bearbeitungszeiten zu senken. Bestimmte Warengruppen benötigen eine Konformitätsbescheinigung. Dazu gehören Lebensmittel, chemische Produkte, Textilien, Leder, Kunst- und Baustoffe, elektrische und elektronische Produkte sowie stand-alone Solarprodukte. Der Exporteur muss zuvor erforderliche Dokumente wie Rechnungen und Testberichte bei akkreditierten Prüfgesellschaften einreichen und trägt die Kosten für das Prüfverfahren.

### Weiterführende Informationen im Web

→ [www.gtai.de/  
aethiopien-praxis](http://www.gtai.de/aethiopien-praxis)

→ [www.gtai.de/  
aethiopien-einfuhr](http://www.gtai.de/aethiopien-einfuhr)





Blick auf Äthiopiens grünes Land

## Förder- und Beratungsmöglichkeiten

Deutsche Unternehmen werden beim Schritt nach Äthiopien durch vielfältige Angebote der *Bundesregierung* unterstützt.

**Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika** – Die Delegation ist Teil des weltweiten Netzwerks *Deutscher Auslandshandelskammern (AHKs)*, das anteilig durch das *Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)* gefördert wird. Sie bietet Unternehmen Informationen und Dienstleistungen zum Markteintritt. → [www.kenia.ahk.de](http://www.kenia.ahk.de)

**Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH** – Die *GIZ* berät, begleitet und gestaltet nachhaltige Projekte weltweit. Sie vermittelt den Zugang zu Netzwerken und bietet Fachexpertise zu Umwelt- und Sozialstandards sowie zu Lieferkettenmanagement. → [www.giz.de/wirtschaft](http://www.giz.de/wirtschaft)

**Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG)** – Die *DEG* bietet langfristige Finanzierungen für Investitionsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern, fördert Machbarkeitsstudien und finanziert investitionsbegleitende Maßnahmen. → [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

**develoPPP** – Mit *develoPPP* stellt das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* Unternehmen, die in Entwicklungs- und Schwellenländern investieren, finanzielle und fachliche

Unterstützung bereit. Dabei trägt das *BMZ* bis zu 50 % der Projektkosten. → [www.developp.de](http://www.developp.de)

**Exportkreditgarantien** – Im Auftrag des *BMWK* vergibt die *Euler Hermes AG* staatliche Exportkreditgarantien für Waren- und Dienstleistungsexporte nach Äthiopien. Diese sichern wirtschaftliche und politische Risiken eines Zahlungsausfalls wirksam ab. → [www.agaportal.de](http://www.agaportal.de)

**Germany Trade & Invest (GTAI)** – Die *GTAI* informiert über wirtschaftliche Entwicklungen in über 120 Auslandsmärkten, ausländisches Wirtschaftsrecht sowie Einfuhrregelungen und bietet Informationen zu Projekten und Ausschreibungen internationaler Institutionen. → [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Import Promotion Desk (IPD)** – Das *IPD* vernetzt deutsche Importeure mit Exporteuren aus Äthiopien sowie weiteren Wachstumsmärkten und unterstützt im gesamten Beschaffungsprozess. → [www.importpromotiondesk.de](http://www.importpromotiondesk.de)

**Investitionsgarantien** – Im Auftrag der *Bundesregierung* bearbeitet die *Price-waterhouseCoopers GmbH WPG* staatliche Investitionsgarantien. Diese sichern förderungswürdige Direktinvestitionen in Äthiopien wirksam gegen politische Risiken ab. → [www.investitionsgarantien.de](http://www.investitionsgarantien.de)

**KfW Entwicklungsbank** – Unternehmen können sich als Exporteur von Lieferungen und Leistungen oder als Berater an den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit beteiligen. Über das Teilnahmeverfahren informiert die *KfW Entwicklungsbank*. → [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

**sequa gGmbH** – Zu den Schwerpunkten der *sequa* gehören berufliche Bildung und Capacity Building für Kammern und Verbände. Sie fördert u.a. Kammer- und Verbandspartnerschaften sowie Berufsbildungspartnerschaften. → [www.sequa.de](http://www.sequa.de)

**Wirtschaftsnetzwerk Afrika** – Deutschen Unternehmen, die in Afrika wirtschaftlich aktiv werden wollen, bietet das *Wirtschaftsnetzwerk Afrika* ein umfassendes Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebot. → [www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de](http://www.wirtschaftsnetzwerk-afrika.de)

Weiterführende  
Informationen  
im Web

→ [www.gtai.de/aethiopien-foerderung](http://www.gtai.de/aethiopien-foerderung)

Förderung





Links: Verkehr in Äthiopien.  
Rechts: Blick auf Äthiopiens Hauptstadt  
Addis Abeba

## Kontaktadressen in Deutschland

### Africa Business Guide

Digitale Partner- und Informations-  
plattform des Wirtschaftsnetzwerks  
Afrika  
→ [www.africa-business-guide.de](http://www.africa-business-guide.de)

### Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 40 41 91 330  
E [post@afrikaverein.de](mailto:post@afrikaverein.de)  
→ [www.afrikaverein.de](http://www.afrikaverein.de)

### Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE)

T +49 30 72 62 56 80  
E [beratung@wirtschaft-entwicklung.de](mailto:beratung@wirtschaft-entwicklung.de)  
→ [www.wirtschaft-entwicklung.de](http://www.wirtschaft-entwicklung.de)

Förderdatenbank Entwicklungsländer  
→ [www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de](http://www.foerderdatenbank-entwicklungslaender.de)

### Botschaft von Äthiopien in Deutschland

T +49 30 77 20 628  
E [berlin.embassy@mfa.gov.et](mailto:berlin.embassy@mfa.gov.et)  
→ [www.aethiopien-botschaft.de](http://www.aethiopien-botschaft.de)

### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

T +49 6196 79 0  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)  
→ [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Germany Trade & Invest

T +49 228 24 99 30  
E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
→ [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

### Subsahara-Afrika Initiative der Deutschen Wirtschaft (SAFRI)

T +49 30 20 30 82 314  
→ [www.safri.de](http://www.safri.de)

## Kontaktadressen in Äthiopien und der Region

### Business & Cooperation Desk Äthiopien

T + 251 11 51 80 200  
E [business-scout\\_aethiopien@giz.de](mailto:business-scout_aethiopien@giz.de)  
→ [www.bmz.de/bsfd](http://www.bmz.de/bsfd)

### DEG-Büro in Kenia

T +254 20 76 05 700  
→ [www.deginvest.de](http://www.deginvest.de)

### Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (AHK)

T +254 20 663 30 00  
E [office@kenya-ahk.co.ke](mailto:office@kenya-ahk.co.ke)  
→ [www.kenya.ahk.de](http://www.kenya.ahk.de)

### Deutsche Botschaft in Äthiopien

T +251 11 123 51 39  
E [info@addis-abeba.diplo.de](mailto:info@addis-abeba.diplo.de)  
→ [www.addis-abeba.diplo.de](http://www.addis-abeba.diplo.de)

### GIZ Landesbüro in Äthiopien

T +251 11 51 80 200  
E [giz-aethiopien@giz.de](mailto:giz-aethiopien@giz.de)  
→ [www.giz.de/aethiopien](http://www.giz.de/aethiopien)

### KfW Büro in Äthiopien

T +251 11 51 80 24 1  
E [kfw.addis@kfw.de](mailto:kfw.addis@kfw.de)  
→ [www.kfw-entwicklungsbank.de](http://www.kfw-entwicklungsbank.de)



## Herausgeber:

### Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36  
53113 Bonn  
T +49 228 44 60-0

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn  
T +49 6196 79-0  
E [info@giz.de](mailto:info@giz.de)

→ [www.giz.de](http://www.giz.de)

### Delegation der Deutschen Wirtschaft (AHK) für Ostafrika

West Park Suites, 6th floor  
Ojjo Road, Parklands,  
Nairobi, Kenia

T +254 20 6633000  
E [office@kenya-ahk.co.ke](mailto:office@kenya-ahk.co.ke)

→ [www.kenia.ahk.de](http://www.kenia.ahk.de)

### Germany Trade & Invest (GTAI) Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemomblér Straße 76  
53123 Bonn  
T +49 228 24 99 30

Hauptsitz der Gesellschaft  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
E [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)

→ [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

## Rechtlicher Hinweis:

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

## Bildnachweise (v.v.n.h.):

1-5,7,9,11,12 GIZ/Elke Peiler  
6 shutterstock/Artush  
8 shutterstock/hecke61  
10 istock/vlad\_karavaev  
13 istock/GlobalP

## Kartenmaterial:

Die kartografischen Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die Herausgeber übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

## Gestaltung und Satz:

Atelier Löwentor, Darmstadt  
→ [www.loewentor.de](http://www.loewentor.de)

September 2023

Umgesetzt von



Im Auftrag des



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

Mit freundlicher Unterstützung von

